

# Franz Müllner Architektur

Hardstrasse 69

8004 Zürich

+41 76 612 95 33

[mail@franzmuellner.ch](mailto:mail@franzmuellner.ch)

[@instagram](#)

# Wohnsiedlung Am Rain

Offener Wettbewerb 2023, Luzern, 2. Rang

Ersatzneubau mit 54 Wohnungen

Der Projektvorschlag ordnet sich volumetrisch durch die Addierung von vier schlanken viergeschossigen Zeilenbauten ein. Auf diese Weise werden die beiden charakteristischen tropfenförmigen Freiräume erhalten und gerahmt. Die zwei Zeilenreihen profitieren dabei von den Ausblicken vom Hochpunkt der Hügelkuppe nach Norden und Süden. Zwei präzise gesetzte Durchbrüche in den beidseitig der Strasse „Am Rain“ angeordneten Zeilen gliedern den Strassenraum und ermöglichen Querungen und Ausblicke in die Freiräume. Im Osten springt die südlichere, zwischen den beiden längeren Zeilen eingebundene Zeile zurück. Zwischen den Kirchenbauten und den Köpfen der Zeilenbauten spannt sich so ein Platz als Adresse und Eingang zum Quartier, den Strassen- und Hofräumen auf.

*Fazit der Jury:* Der Vorschlag überzeugt durch die auf der Ordnung des Bestandes aufgebaute un-aufgeregte und sehr selbstverständliche Setzung der Baukörper entlang der Strasse und dadurch grundsätzlich gut dimensionierte und gut verteilte Freiräume. Insbesondere der neue Baumplatz im Osten wird als neuer Raum für die BewohnerInnen städtebaulich geschätzt. Mit gut funktionierenden Wohnungen und einer robusten Materialisierung bildet «MIKADO» eine fast organische Fortsetzung des genossenschaftlichen Wohnens an diesem Ort.



Der Siedlungsplatz ist Auftakt und Adresse der neuen Überbauung und dient auch den NutzerInnen von Gemeinschaftsraum und der Kulturgruppe als Aussenraum.



Modell



Situation



Situation mit Erdgeschoss-Grundriss



# Alterswohnen Wangensbach

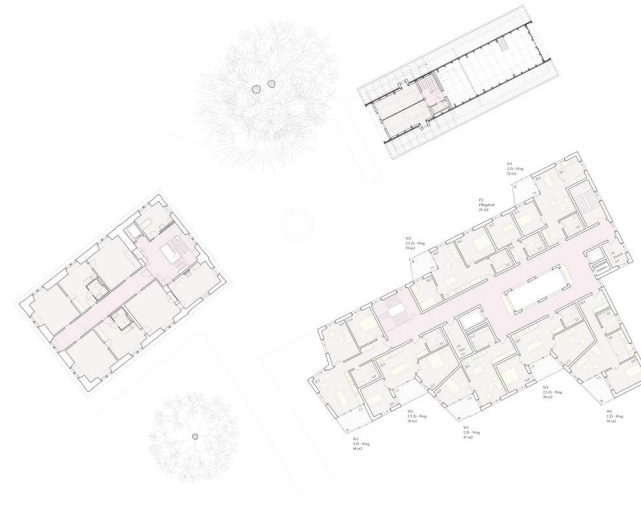
Offener Wettbewerb 2023, Küssnacht

Ersatzneubau mit 22 Wohnungen

Der Baukörper des Projektvorschlags ordnet sich volumetrisch durch die dezidierte allseitige Gliederung der Fassaden und die Höhenstaffelung an Stelle des bestehenden Altersheims in das denkmalgeschützte Ensemble aus Landhaus und Remisenbaute ein und bildet auf diese Weise auf allen Seiten unterschiedliche hofartige Aussenräume aus.

Die Versprünge im Gebäudevolumen erzeugen Fassadenlängen, welche sich in der umgebenden Bebauungsstruktur wiederfinden. Das Schrägdach mit einem leichten Dachüberstand sucht eine Verwandtschaft zu den benachbarten Bauten und fällt der Fallrichtung des Hangs folgend zum Landhaus hin um ein Geschoss ab. Die Adressbildung erfolgt über die Höfe.

Die beiden Hauseingänge liegen auf zwei unterschiedlichen Niveaus, dem «Gartengeschoss» auf dem Niveau des Landhauses und dem «Erdgeschoss» mit Zugang von der Strassenseite. Diese beiden Geschosse werden im Gebäudeinneren durch eine über ein Atrium belichtete Kaskadentreppe verbunden. Im den beiden Geschossen sind sämtliche öffentliche wie halböffentliche Nutzungen des Gebäudes, wie das Bistro, der Mehrzweckraum, die Räumlichkeiten der Spitex und des «Gesundheitsnetzes Küssnacht» angeordnet.



Grundriss Obergeschoss



Der Brunnenhof fungiert als Begegnungszone. Hier treffen sich BesucherInnen und BewohnerInnen des Hauses.



Modell



Situation mit Brunnen-, Garten- und Ankunftshof



Das Gebäude fügt sich über die Volumetrie und Dachform in die bestehende Situation ein.



Situation



# Stadtstück Triemli Goldacker

Offener zweistufiger Wettbewerb 2018 - 2019, Zürich, 2. Stufe

Ersatzneubau mit 378 Wohnungen

*Würdigung Abgabe 1. Stufe - Auszug:*

Die Verfasser des Projekts reagieren auf die unterschiedlichen Massstäbe in der Umgebung des Stadtstücks Goldacker mit einer über alle Grundstücksteile verteilten starken übergreifenden Form, welche sich am Massstab der ersten Etappe der Siedlung Triemli orientiert. Nichtsdestotrotz gelingt es, eine identitätsstiftende neue Siedlungsfigur zu entwickeln, welche, gleich den «Tentakeln eines Oktopus», von einer Mitte aus auf natürliche Weise die verschiedenen Siedlungsteile zusammenbindet. Dieses neue Zentrum besteht aus einem zweistöckigen Flachbau mit angrenzendem Pavillon, welcher die Form der zwei historischen Pavillonbauten aufnimmt. Die Überleitung der Einfamilienhaus-Siedlung in den flachen Gemeinschaftsbau ist gelungen, da beide Bebauungstypen zu einer Einheit verschmelzen. Ebenso schafft es dieser zentrale Baukörper, welcher den Kindergarten als auch gemeinschaftliche Flächen beherbergt, auf selbstverständliche Weise zwischen den verschiedenen Massstäben zu vermitteln. Die grossen Abstände zwischen den Bauten erlauben grosszügige Ausblicke Richtung Stadt und Uetliberg.

Der Projektbeitrag fasziniert durch seine identitätsstiftende städtebauliche Figur, den multifunktionalen zwischen allen Gebäuden vermittelnden Flachbau und die Grosszügigkeit der gemeinschaftlichen Grünräume.



Blick auf den Flachbau aus dem Hof der 1. Etappe der Siedlung.



Zwischen den zwei Häuserzeilen spannt sich ein grosszügiger Grünraum auf, welcher den Bachlauf des Döltschibaches aufnimmt.



Modell



Zentraler Flachbau mit Pavillon



Grundriss 1. Obergeschoss



# Wohnsiedlung Hardau I

Offener Wettbewerb 2017, Zürich, 7. Rang

Ersatzneubau mit 123 Wohnungen

## Jurybericht - Auszug:

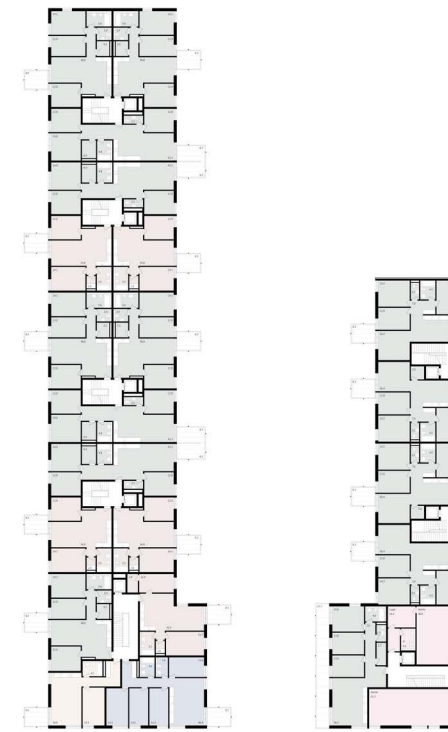
Der vorgeschlagene Städtebau geht massstäblich sowie aussenräumlich auf die Nachbarschaft ein. Der fünfgeschossiger Baukörper an der Hardstrasse knüpft an den Massstab der benachbarten Rand- und Strassenbebauungen an. Der freigespielte achtgeschossige, massigere Baukörper zwischen den beiden Zeilen sucht eine Verwandtschaft zum Massstab der Hardautürme. Er generiert zwei ähnliche Aussenräume zu beiden Seiten, die sich zum Hardaupark hin öffnen und erhält somit die Durchlässigkeit der Bebauungsstrukturen im Quartier.

Das Hohe Gebäude im Hof erhält eine eigenständige Adresse am Hardaupark und wird analog zu den benachbarten Zeilenbauten der Siedlung Hardau II über einen länglichen Aussenraum im Westen erschlossen. Im Kopf zum Hardaupark gegenüber dem Quartierssaal befindet sich der Kindergarten. Zwischen Kindergarten und Quartierssaal spannt sich ein Zugangsweg auf, der zwischen dem öffentlichen Hardaupark und dem privateren Wohnhof vermittelt.

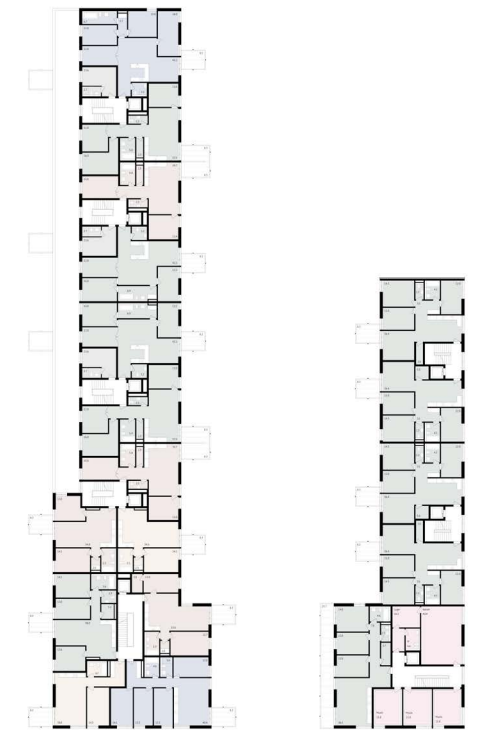
Die Wohnungen werden durch einfache, L-förmige Versprünge zониert. Auf eine Eingangshalle wird meistens zugunsten des Wohnraums verzichtet. Die Aussenräume der Wohnungen funktionieren als Erweiterung des Wohnraums in der Diagonalen und geniessen alle den Blick in die Weite des angrenzenden Hardauparks.



Aus dem Quartierssaal nimmt man Teil am Geschehen im Hardaupark.



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss 3. Obergeschoss



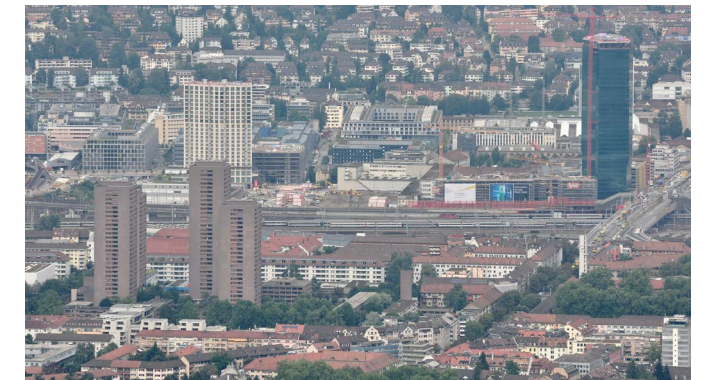
Modell



Situation



Wohnhof mit Pflanzbeeten und Blumenwiese. Im Hintergrund verengt sich die Bebauung am Rande des Hardauparks und bildet einen Platz zwischen Quartierssaal und Kindergarten aus.



Luftbild des Stadtteils Hard



Franz Müllner Architektur

## Werkübersicht

Wohnsiedlung Am Rain

Offener Wettbewerb Mai 2023, Luzern

2. Rang aus 50 Teilnehmern

Alterswohnen Wangensbach

Offener Wettbewerb März 2023, Küsnacht

Alterssiedlung Heidi Abel

Offener Wettbewerb November 2022, Zürich

Wohnsiedlung Luchswiese

Offener Wettbewerb Januar 2022, Zürich

Neubau Tagesbetreuung Boppartshof

Offener Wettbewerb Juni 2021, St. Gallen

Stadtstück Triemli Goldacker

Offener zweistufiger Wettbewerb Oktober 2018 - Juli 2019, Zürich

2. Stufe, 10 aus 75 Teilnehmern

Erweiterung Schulzentrum Oberhofen

Offener Wettbewerb August 2018, Münchwilen

Haus Eber - Stiftung Junges Wohnen

Offener Wettbewerb April 2018, Zürich

Wohnsiedlung Hardau I

Offener Wettbewerb Dezember 2017, Zürich

7. Rang aus 117 Teilnehmern